

Im Auftrag von



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

BUNDESSTELLE
FÜR
ENERGIE
EFFIZIENZ



Roadmap Energieeffizienz 2050 – Impuls

21.04.21

Wissenschaftliche Begleitung durch



Geschäftsstelle



Agenda

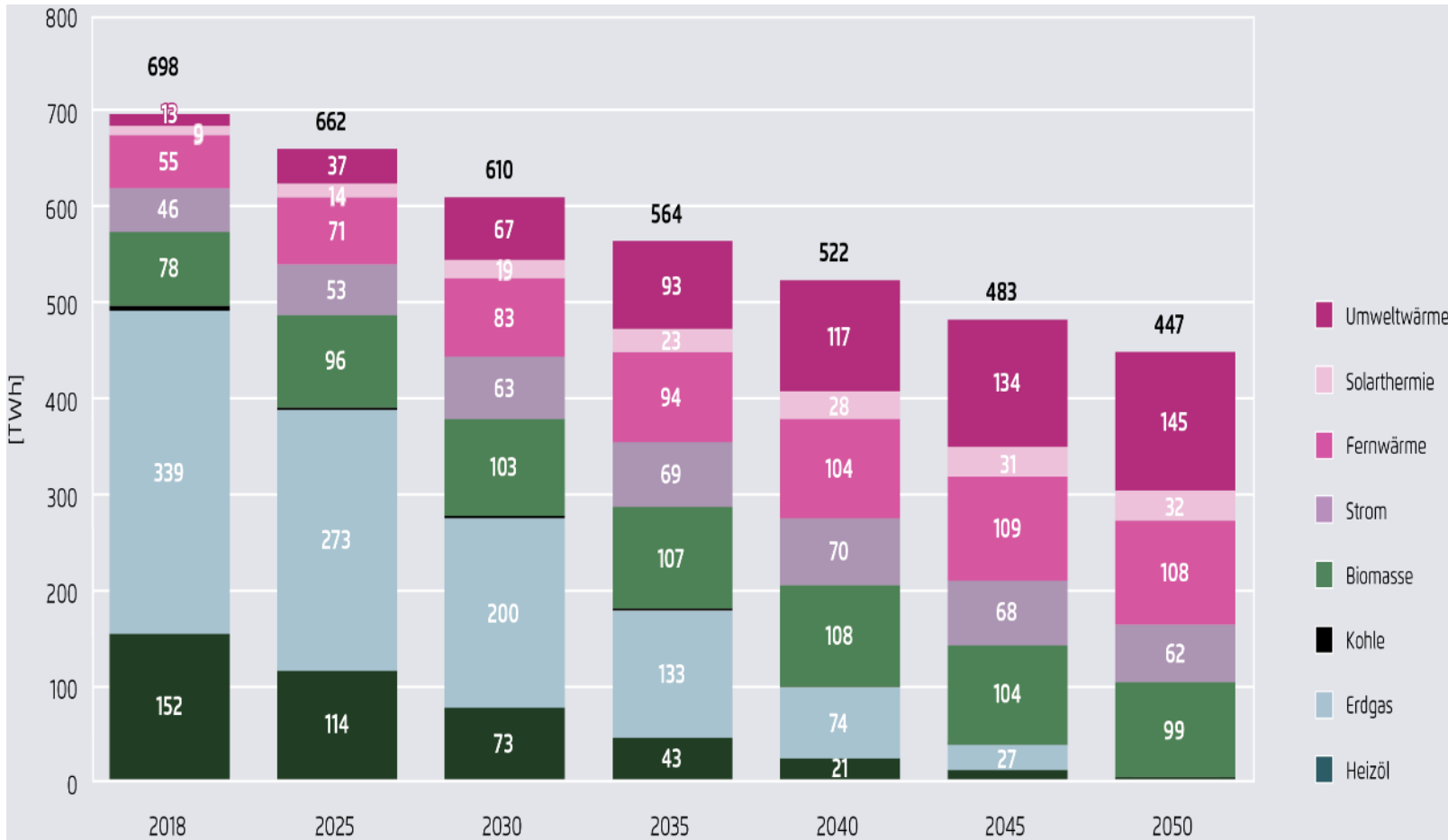
- Klimaneutralität des Gebäudebestands bis zum Jahr 2050
Studie „Klimaneutrales Deutschland“
- Rückblick Themen der 1. und 2. Runde
- Ableitung der Eckpunkte



Klimaneutralität im Gebäudebestand



Endenergieverbrauch für Wärme (Raumwärme und Warmwasser)



Klimaneutrales Deutschland

In drei Schritten zur Klimaneutralität:

- Minderung um 65% bis 2030
- Minus 95% bis 2050 und
- Kompensation der restlichen Emissionen

THG Emissionen im Gebäudebestand

- Aktuell: rund 120 Mio. t CO₂-Äq
- Bis 2030: maximal 65 Mio. t CO₂-Äq
- Bis 2050: nahezu Null
- Zum Vergleich: Ziel Klimaschutzgesetz sieht Reduktion auf maximal 70 Mio. t CO₂-Äq bis 2030 vor

Klimaneutralität im Gebäudebestand

- Reduktion Wärmenachfrage um 35% bis 2050
- Wärmeversorgung 2050 vollständig erneuerbar

Quelle: Prognos, Öko-Institut, Wuppertal Institut (2020): Klimaneutrales Deutschland

Klimaneutralität im Gebäudebestand



Energieeffizienz - Energetische Erneuerungsraten nach Bauteilen

Einfamilienhäuser

Bauteil	2005	2015	2030
Fenster	1.8%	2.6%	3.3%
Fassade	0.9%	1.1%	1.9%
Keller/Boden	0.4%	0.5%	1.5%
Dach/Estrich	1.9%	2.2%	2.4%
Rate Altbau	1.2%	1.4%	2.0%

Mehrfamilienhäuser

Bauteil	2005	2015	2030
Fenster	1.8%	2.2%	3.8%
Fassade	1.8%	1.2%	2.0%
Keller/Boden	0.6%	0.8%	1.4%
Dach/Estrich	2.3%	2.6%	2.6%
Rate Altbau	1.8%	1.6%	2.2%

- Anhebung der Ersatzraten bis 2030
- Bezogen auf Gesamtbestand inkl. Neubau, Mittel des Zeitraums 2020-2050
 - EFH 1,5%
 - MFH 1,7%
- Fenster mit sehr hohen Austauschraten: langfristig abnehmender Einfluss auf Gesamtsanierungsrate
 - Rückgang energetisch sanierter Fenster
 - Rückgang der Sanierungsrate
- „Sanierungstiefe“ bei Vollsanierungen:
 - EFH: ~ 60 kWh/m²
 - MFH: ~ 45 kWh/m²
- in Realität werden oft Teilsanierungen mit höheren Verbrauchswerten durchgeführt
- Neubaustandard Wohnen: ~25 kWh/m²

Quelle: Prognos, Öko-Institut, Wuppertal Institut (2020), Werte für 2005 und 2015 basierend auf IWU 2010 und 2018



Zielniveau Gebäude

- Im Gebäudesektor gibt es mit der „Effizienzstrategie Gebäude“ bereits einen Plan, der sehr klar vom Ziel her angelegt ist.
- Allerdings ist das Ambitionsniveau auf „Klimaneutralität“ anzupassen.
- Ziel ist das klimaneutrale Gebäude im Bestand.
 - Das bedeutet, dass jede anstehende Renovierung und jeder Neubau unter diesem Aspekt geprüft, angegangen und umgesetzt werden muss.
 - Die bestehenden Politikinstrumente und ihr Zusammenwirken sind auf Konformität zur Klimaneutralität zu prüfen.





Diskussion von Maßnahmenvorschlägen

2. AG

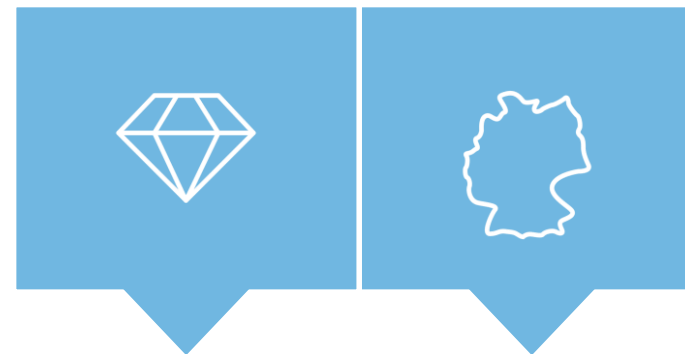


**Kosten-
tragung**

**Geschäfts-/
Finanzierungs
modelle**

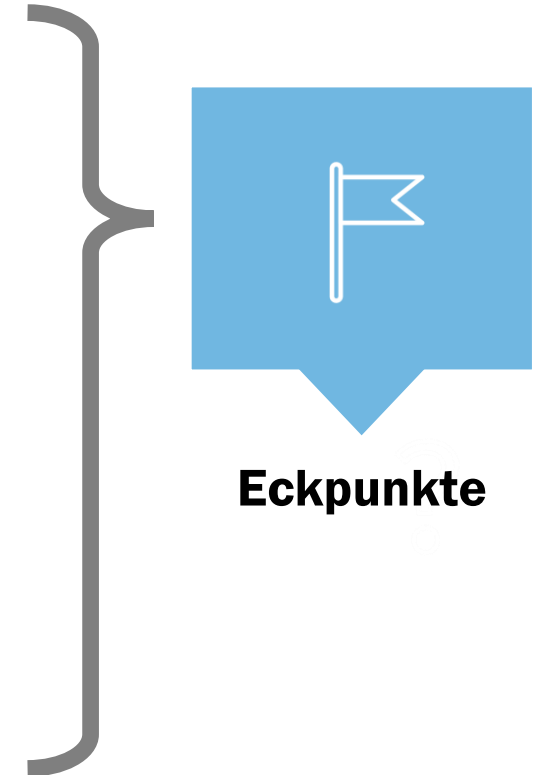
Förderung

3. AG



**Nicht-
Wohngebäude**

**Ordnungs-
recht**



Eckpunkte

Schlagworte aus den eingereichten Maßnahmenvorschlägen

Kostentragung und CO₂-Preis

- Sozialverträgliche Verteilung der Modernisierungskosten / Warmmietenneutralität / Einsparabhängiger Mietkostenaufschlag
- Umlage des CO₂-Preises auf Mieter begrenzen
- Abbau von Modernisierungshemmnissen im Steuerrecht
- Potenziale für Kostensenkung von Neubau und Sanierungen nutzen

Geschäfts- und Finanzierungsmodelle

- Serielle Sanierung skalieren
- innovative EDL-Modelle in allen Segmenten aktivieren und professionalisieren
- Forfaitierungsmodelle entwickeln

Förderung

- Fordern und Fördern ermöglichen
- Förderung mainstreamen auf Klimaneutralität
- Förderung differenzieren (z. B. Bauteile, soziale Lage des Gebäudes/der Bewohner)
- Vorbereiten von Gebäuden auf Umstieg zu erneuerbaren Energien
- Punktuelle Ergänzungen der Fördertatbestände

Vorschläge u.a. von BAK, BDI, BUVEG, BWP, dena, DENEFF, GdW, HDB, IWU, RTG, Vaillant, WissB, ZVSHK etc.

Thesen

Zentrale Thesen der bisherigen AG-Treffen

- **Bezahlbares Bauen und Wohnen** muss gewährleistet werden. Dazu ist eine faire Verteilung der Kosten notwendig. Nachbesserungen bedarf es insbesondere im vermieteten Wohngebäudebestand.
- **Innovative Geschäfts- und Finanzierungsmodelle** können viel mehr Potenziale heben und Kosten der energetischen Gebäudesanierung senken als bislang.
- Die **Fördersituation** hat sich durch das BEG und die steuerliche Förderung deutlich verbessert. Mit der BEW ist ein weiterer zentraler Baustein in Vorbereitung. Verbesserungsvorschläge adressieren einzelne Bereiche und die Verbindung Fordern & Fördern.



Energieeffizienz zur Selbstverständlichkeit machen

Eckpunkte in Sachen Energieeffizienz für die nächste Legislatur aus Sicht der Wissenschaft

- Der Altbaubestand bleibt die große Herausforderung auf dem Weg zum klimaneutralen Gebäudebestand 2050. Wichtige Impulse können „Fördern trotz Fordern“ und MEPS leisten. Faire Kostenverteilung zwischen Vermieter, Mieter und Gesellschaft ist von zentraler Bedeutung.
- Knapp 75% aller neu gebauten Wohngebäude übertreffen das aktuell gültige Ordnungsrecht und erhalten eine Förderung. Zeit für den nächsten Schritt beim Anforderungsniveau für den Neubau.
- Die CO₂-Bepreisung braucht deutlich höhere Preise und Planbarkeit für alle. Das Abgaben- und Umlagensystem für Energieträger muss auf Klimaneutralität ausgerichtet werden. Dafür müssen Preispfade vorbereitet und frühzeitig kommuniziert werden.
- Der Nichtwohnungsbau muss stärker für die Energiewende aktiviert werden.



©iStock-yipengge

Im Auftrag von



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ansprechpartner der Wissenschaftlichen Begleitung für die AG Gebäude

Nils Thamling

nils.thamling@prognos.com

030-52 00 59-271

Nora Langreder

Nora.Langreder@prognos.com

030-52 00 59-254

Wissenschaftliche Begleitung durch



Geschäftsstelle



Im Auftrag von



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Kontakt

GS

Leiter der Geschäftsstelle: Steffen Joest

joest@dena.de

030-66 777-510

Stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle und
Ansprechpartner in organisatorischen Fragen:

Matthias Koselleck

koselleck@dena.de

030-66 777-746

info@plattform-energieeffizienz.de

WT

Projektleiter: Friedrich Seefeldt

Friedrich.Seefeldt@prognos.com

030-52 00 59-236

Stellvertretende Projektleiterin:

Nora Langreder

Nora.Langreder@prognos.com

030-52 00 59-254

rm_koordination@prognos.com

Wissenschaftliche Begleitung durch



Geschäftsstelle

